

Verleihung der Ferdinand-von-Quast-Medaillen 2020 und 2021
am 9. Dezember 2021

**LAUDATIO von Gerry Woop, Staatssekretär für Europa,
auf den Paul Singer Verein und seine Arbeiten am Friedhof der
Märzgefallenen**

Sicher haben auch Sie schon einmal auf einem Friedhof das Grab eines bekannten Musikers oder einer Schriftstellerin gesucht. Bei der Suche kommen Sie an den prächtigsten Mausoleen vorbei, die sich reich gewordene Handwerker oder Geschäftsleute bauen ließen. Die Grabstätte hingegen, die Sie interessiert, fällt kaum auf, weil sie so bescheiden und unscheinbar in einer Ecke liegt.

So ähnlich verhält es sich mit dem denkmalgeschützten Friedhof der Märzgefallenen. „Friedhof der was?“ war früher oft die erste Reaktion, wenn von ihm die Rede war. Manchmal sind es die unscheinbarsten Orte, die eine enorme Bedeutung in sich tragen. Es braucht besonders helllichtige und entschlossene Menschen, diese unbeachteten Juwelen zu erkennen und der Öffentlichkeit zu erklären, warum sie mehr Aufmerksamkeit und Wertschätzung verdienen.

Der Friedhof der Märzgefallenen steht für die Anfänge der deutschen Demokratie-Bewegung und hält uns vor Augen, dass diese Geschichte keine einfache war. Die bürgerlichen Freiheiten mussten hart erkämpft werden, sie sind nicht selbstverständlich, manche Menschen bezahlten mit ihrem Leben. Wir schulden es ihnen und uns selber, sie nicht zu vergessen.

In den letzten Jahren konnten wir beobachten, dass der Friedhof der Märzgefallenen an Bekanntheit gewann. Mehr und mehr wurde er als Gedenkstätte von nationalem Rang erkannt – richtig so!

Aber dieser Prozess kam nicht automatisch. Er ist das Verdienst der Menschen, die wir heute mit der Ferdinand-von-Quast-Medaille auszeichnen: Zu danken ist den Gründern, Mitgliedern und Mitarbeiter:innen des Paul Singer Vereins. Ich freue mich sehr, dass viele von Ihnen heute hier versammelt sind, und nenne gerne einige Namen:

Am Anfang stehen Thomas Krüger, einer der Gründer des Vereins, und Andreas Köhler, sein langjähriger Vorsitzender. Ebenfalls sehr lange dabei: Frank Lewitz, Martin Düspohl oder Martin Ernerth. Sehr aktiv seit vielen Jahren ist Dr. Susanne Kitschun, eine der stellvertretenden Vorsitzenden, inzwischen unterstützt von Oliver Gaida.

Zusammen mit einem inzwischen erfreulich gewachsenen Team arbeitet der Verein auf vielen Ebenen gleichzeitig. Unermüdlich werden Drittmittel und Fördergelder für immer neue Projekte eingeworben, für Erhalt, Pflege und Vermittlung des Friedhofs. Besonders verdienstvoll finde ich die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, denn gerade diesen müssen wir so früh wie möglich den Wert der Demokratie vermitteln. Mit Freude erinnere ich mich an die Grabung 2019, die der Paul Singer Verein als ein Projekt für Schülerinnen und Schüler organisiert hatte. Das kam sehr gut an!

Derzeit vernetzt sich der Friedhof der Märzgefallenen mit anderen Stätten der Revolution in Deutschland und Europa, in Vorbereitung auf das Jubiläum 2023 (175 Jahre Revolution von 1848). Im Angesicht der stärker werdenden antidemokratischen Strömungen in Europa ist auch dies ein sehr verdienstvolles Vorhaben.

Dafür wie auch für das neue Besucherzentrum wünsche ich dem Verein viel Erfolg und alles Gute! Ich danke Ihnen allen für Ihren engagierten Einsatz für diesen Ort des Gedenkens und des Lernens und für eine Sache, die es richtig wert ist.

Vielen Dank!